

# Schimmel raus!

Wie Sie es dem lästigen Mitbewohner ungemütlich machen.

In jeder dritten Wohnung in Deutschland lauert ein ungebetener Gast: Schimmelpilz. Weit mehr als 100.000 unterschiedliche Arten existieren in Zimmerecken oder hinter schweren Möbelstücken. Vor allem im Winter ist er der Preis für schlechtes Lüftungsverhalten und unzureichend beheizte Räume. Atemwegsinfektionen, allergische Reaktionen sowie ernst zu nehmende Schäden an der Bausubstanz sind seine Folgen. Um Schimmel zu vermeiden, empfehlen die Stadtwerke einen bewussten Umgang mit Energie sowie regelmäßiges Stoßlüften.

## Basis schaffen: trockene und wohl temperierte Räume

Hauptproblem, weil schimmelfördernd, ist die mit zu viel Flüssigkeit angereicherte Raumluft. Das erkennen die Bewohner an beschlagenen Fenstern oder verschimmelter Blumenerde. Ein Vier-Personen-Haushalt produziert immerhin zwölf bis 15 Liter Wasserdampf durch alltägliche Abläufe. Mehrmals am Tag – am besten unmittelbar nach dem Kochen, Duschen oder Waschen – sollten deshalb für einige Minuten die Fenster geöffnet werden. Der Durchzug bringt die Luftfeuchtigkeit dann wieder auf das richtige Niveau.

Während des Lüftens sollte das Raumthermostat heruntergedreht, in der übrigen Zeit maximal bis zur Hälfte aufgedreht werden. Auch für Berufstätige gilt: tagsüber die Wohnung nicht auskühlen lassen. Die Wohnungstemperatur sollte nicht unter 18 Grad, die Luftfeuchtigkeit im Idealfall bei 50 Prozent liegen. Hygrometer, die die Luftfeuchte messen, gibt es in Kaufhäusern, Supermärkten oder Elektrogeschäften.

Wäschetrocknen in der Wohnung ist eine weitere Schimmelquelle. Die Feuchtigkeit aus der Wäsche schlägt sich zwangsläufig an den Wänden nieder. Meist ist ein beheizter Trockenkeller oder -boden vorhanden, ansonsten empfiehlt sich die Anschaffung eines Kondensat-Wäschetrockners.

## Kampf dem Schimmel – mit Vorsicht

Hat sich der Schimmel erst gebildet, ist schnelles Handeln gefragt, um Gesundheitsrisiken vorzubeugen. Die Stellen sollten in keinem Fall trocken abgewischt werden, um keine Sporen freizusetzen. Befallene Putzteile oder Tapeten gehören in den Müll. Zum Abtöten eignet sich 70-prozentiger Alkohol. Sind Flächen von mehr als einem halben Quadratmeter befallen, rät das Umweltbundesamt, ein Malerunternehmen zu beauftragen. Die Entscheidung dafür liegt allerdings beim Vermieter, der zunächst vom Schimmelbefall in Kenntnis gesetzt werden muss. ●

